

Frauen in DAX-Vorständen: Die größte Gruppe leitet operative Geschäftsbereiche – nicht das Personalressort

- Frauen werden immer häufiger Vorstand für Konzerneinheiten
- Mehrheit der Frauen verantwortet nicht das Personalressort
- Im DAX ist Bewegung, der MDAX dagegen ist nach wie vor nahezu vollständig von Männern dominiert

Frankfurt am Main, 15. September 2016 – In der Hälfte aller DAX-Unternehmen gibt es im Vorstand nach wie vor keine Frauen. Im MDAX ist das sogar in 88 Prozent der Unternehmen der Fall – nur sechs MDAX-Firmen haben weibliche Vorstandsmitglieder berufen. Dabei muss mit einem Mythos aufgeräumt werden: Die Mehrzahl der Vorstandsfrauen verantwortet nicht das Ressort Personal. Die größte Gruppe leitet operative Geschäftsbereiche. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Untersuchung der Personal- und Organisationsberatung Korn Ferry.

„Das Ergebnis ist ernüchternd“, sagt Floriane Ramsauer, Partner von Korn Ferry. „Die Mehrzahl der untersuchten Unternehmen scheint nach wie vor keine qualifizierten Frauen für ihre Vorstandsressorts zu finden. Erfreulich ist dagegen die klare Tendenz, dass immer mehr Frauen im Vorstand vor allem operative Verantwortung tragen. Diese Frauen beweisen, dass sie Geschäft können. Mehr Offenheit bei Besetzungen wäre darum wünschenswert.“

Insgesamt finden sich im DAX aktuell 20 weibliche Vorstände. Acht davon leiten operative Einheiten, wie Lisa Davis das USA-Geschäft bei Siemens, Erica Mann die Division ‚Consumer Health‘ bei Bayer oder Helga Jung das Spanien- und Lateinamerikageschäft bei der Allianz. Sieben Frauen dienen im DAX als Personalvorstand. Simone Menne, aktuell der einzige CFO bei der Lufthansa, wechselt in Kürze das Unternehmen. Im Oktober wird damit Melanie Kreis von der Deutschen Post der einzige weibliche Finanzvorstand im DAX sein. Auch einen COO gibt es unter den weiblichen Vorständen nur einmal: Kim Hammonds bei der Deutschen Bank.

Bei 10 DAX-Unternehmen sitzt aktuell eine Frau im Vorstand. Bei der Allianz, der Deutschen Bank, Lufthansa, Munich Re und Siemens sind es bereits zwei. Daimler will 2017 mit der Berufung von Britta Seeger zum Vertriebsvorstand nachziehen.

Floriane Ramsauer sagt: „Aktuell sehen wir die Entwicklung, dass DAX-Unternehmen, die bereits einen weiblichen Vorstand haben, bestrebt sind, den Frauenanteil zu vergrößern – und damit für eine größere Diversität im obersten Führungsgremium sorgen. Andererseits hat die Hälfte sich noch gar nicht auf die Reise gemacht: Frauen, die dort den ersten Vorstandsposten bekleiden, werden echte Pionierarbeit leisten müssen.“

Weitaus mehr ist im MDAX notwendig. Immerhin: Dort findet sich mit Anke Schäferkordt der einzige weibliche CEO der 80 größten deutschen, an der Börse gelisteten Unternehmen. Allerdings gibt es nur sechs weitere Frauen, die es in dem 50 MDAX-Unternehmen bisher in den Vorstand geschafft haben: Dagmar Knopek und Christiane Kunisch-Wolff bei der Aareal Bank, Ute Wolf als CFO von Evonik, Anke Giesen leitet Personal und Operations bei Fraport, Dagmar Steinert zeichnet für Finanzen, IT und Recht im Vorstand von Fuchs Petrolub verantwortlich und Claudia Hoyer ist COO bei TAG Immobilien.

„Es wäre vermessen gewesen zu erwarten, dass der MDAX schon deutlich weiter ist beim Thema ‚Frauen in Führungspositionen‘ als der DAX. Dass es aber gerade einmal sechs Unternehmen gibt, die einer Frau Vorstandsverantwortung übertragen haben, hat mich doch sehr überrascht“, sagt Ramsauer. „Augenscheinlich fehlen entweder der politische Willen oder aber die geeigneten Kandidatinnen. Dass letztere häufig nicht im eigenen Unternehmen oder engeren Umkreis gefunden werden können, erscheint verständlich – hat doch der gezielte Aufbau von Frauen als Top-Führungskräfte erst vor nicht allzu langer Zeit eingesetzt. Wenn es aber noch keinen Pool an ausreichenden Kompetenzträgerinnen gibt, dann müssen Unternehmen weiter schauen – über die Region, über das Land hinaus und international suchen. Und zudem Potenzial und Agilität vor Erfahrung stellen. Sonst sind auch in den kommenden Jahren keine echten Veränderungen zu erwarten. Mehr Mut bei Besetzungen wäre darum wünschenswert!“

Dass es international auch anders geht, zeigt eine aktuelle Studie des Korn Ferry Institutes in den USA, in der die Positionierung von Frauen im Top-Management von 1.000 der größten US-amerikanischen Firmen untersucht worden ist. Knapp ein Viertel dieser Frauen ist auch in der ‚C-Suite‘ zu finden.

Floriane Ramsauer sagt: „Die deutschen Unternehmen dürfen nicht den Anschluss an die internationalen Entwicklungen verlieren. Globale Unternehmen verstehen zunehmend, welchen positiven Einfluss die richtigen Frauen auf das Geschäft ausüben – und das, obwohl oder gerade weil sie meist anders führen als Männer. Mit Blick auf globale Suchfelder gibt es großartige Kandidatinnen. Und den weiblichen Führungsnachwuchs sollten Unternehmen frühzeitig auch selbst aufbauen. Hierfür gibt es bei einigen deutschen Unternehmen bereits gute und nachhaltig angelegte Programme.“

Über die Studie:

Untersucht wurden die Vorstände der im DAX-gelisteten Unternehmen mit Stichtag 16. August 2016.

Interessenten an den Detailergebnissen der Untersuchung wenden sich direkt an

xenia.vonschroeder@kornferry.com

Über Korn Ferry

Korn Ferry (NYSE:KFY) ist eine global führende Beratung für Executive Search und Talent Management. Korn Ferry-Berater identifizieren, entwickeln, binden und rekrutieren Talente auf allen Hierarchieebenen für Konzerne und mittelständische Unternehmen seit 1969 – und das weltweit mit über 80 Niederlassungen in 40 Ländern. Schwerpunkte der Beratungstätigkeit sind Executive Search, Board Services, Leadership & Talent Consulting und Recruitment Process Outsourcing (Futurestep). Niederlassungen in Deutschland sind Frankfurt am Main, Düsseldorf und Hamburg.

www.kornferry.com



Kontakt

Korn Ferry International GmbH
Xenia von Schröder

Feuerbachstraße 26-32
60325 Frankfurt am Main

Tel: +49 69 71670-139
Mobil: +49 172 61 798 15
Email: xenia.vonschroeder@kornferry.com